



Wer kann so verrückt und selbstmörderisch sein? Die Russen, natürlich!

Ein Artikel von unserem Gastautor Felix Abt, easternangle.com, über groteske Berichterstattung im Westen.

Fr. 15 Sep 2023

Felix Abt

Wenn sich in Gut-Deutschland, in Gut-Österreich oder in der Gut-Schweiz ein Unfall oder ein Verbrechen ereignet, werden, wie es sich für einen Rechtsstaat gehört, zunächst Abklärungen getroffen, bevor die Ursache oder der Täter benannt wird, es sei denn, die Beweislage lässt keinen Zweifel zu. Werteorientierte Politiker in den Gut-Ländern sind besonders darauf bedacht, dass die Ermittlungen so

gründlich wie möglich sind (und lange dauern), wenn Immigranten aus fernen Ländern und Kulturen und andere besonders schützenswerte Minderheiten schuldig sein könnten.

Ganz anders sieht es aus, wenn die Russen als Schuldige angesehen werden, und das sind sie im kollektiven Gut-Westen oft. Als am 6. Juni 2023 während des russisch-ukrainischen Krieges der Staudamm und das Wasserkraftwerk Kachowka in der Ostukraine schwer beschädigt wurden, wartete Bundeskanzler Olaf Scholz nicht auf die Ergebnisse der Untersuchungen und befand Russland noch am selben Tag für schuldig. Auch Außenministerin Baerbock verurteilte Moskau dafür ohne zu zögern.

Und wie reagieren die Russen darauf? In der Regel erfährt man das nicht, denn wenn ein Journalist oder Politiker das enthüllen würde, wäre er automatisch ein [Putinversther](#), was seine Karriere sofort und unrühmlich beenden würde. Auf die Gefahr hin, als bezahlter Kreml-Agent angesehen zu werden, werde ich es hier trotzdem erwähnen: Wann immer solche Vorfälle auftreten, fordert Russland eine neutrale Untersuchung, z.B. im UN-Sicherheitsrat zur Sprengung der Nord-Stream-Pipeline oder zum Massaker in Butscha. Doch jedes Mal weigern sich die westlichen Regierungen, auch Deutschland, dies zuzulassen. Schweizer Diplomaten bleiben in solchen Fällen neutral. Und die Medien, die den Regierungen auf die Finger schauen sollten, schauen weg. Denn ihre Rolle als vierte Gewalt haben sie längst aufgegeben. Haben sie Angst, dass neutrale Untersuchungen ihre Kriegspropaganda widerlegen könnten?

Genau drei Monate nach der Beschädigung des Staudamms und des Kraftwerks in der Ostukraine schlug am 6. September eine Rakete auf einem Markt in der Donezker Industriestadt Konstantiniwka – die Stadt steht unter ukrainischer Kontrolle - ein und tötete zahlreiche Zivilisten. Dies geschah einen Tag vor Beginn der Wahlen zum neuen Regionalparlament in Donezk, das Russland zusammen mit den drei anderen Regionen Lugansk, Saporoshje und Cherson kontrolliert und als sein Gebiet betrachtet und das früher Teil der Ostukraine war. Die westlichen Medien waren voll von fast identischen Schlagzeilen:

Der Spiegel: "*Mindestens 16 Tote durch russischen Angriff auf Markt in der Ostukraine*"

t-online: "*16 Tote bei russischem Angriff auf Marktplatz in der Ostukraine*"

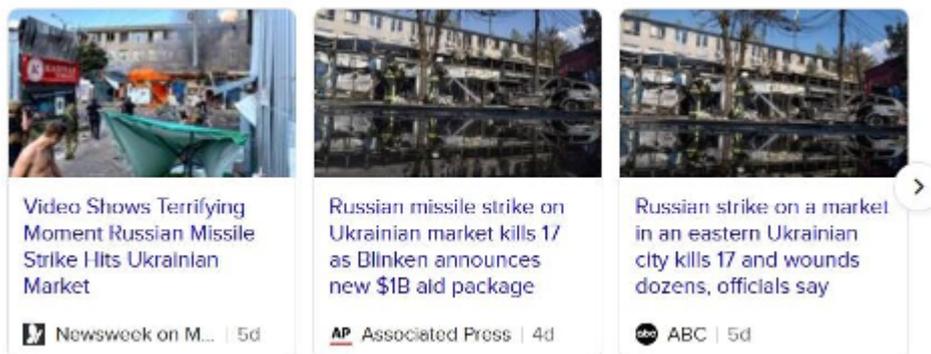
Neue Zürcher Zeitung: "*Mehrere Tote bei russischem Angriff auf Konstjantiniwka*"

The Guardian: *"Russian strike on crowded Ukraine market leaves at least 17 dead. Moscow targets cities with missiles as US secretary of state Antony Blinken makes surprise visit to Kyiv."*

CNN: *"Russian missile strikes eastern Ukraine market, killing 17, in one of the worst attacks in months."*

The Washington Post: *"Russian missile hits market in eastern Ukraine"*

Al Jazeera: *"Civilians reported killed as Russia shells outdoor market in east Ukraine"*



Das ZDF berichtete: *"Bei einem Angriff auf die Stadt Kostjantyniwka in der ostukrainischen Region Donezk sind mehrere Menschen getötet worden. Das teilte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj über seinen offiziellen Telegram-Kanal mit. Demnach hätten russische Raketen einen Markt und mehrere Geschäfte getroffen. Mindestens 17 Menschen seien tot, darunter ein Kind. Mindestens 32 weitere Personen seien verletzt, wie es in offiziellen Behördenangaben hieß."*

(Anmerkung des Autors: Die unterschiedlichen Schreibweisen der Stadt wurden aus den jeweiligen Quellen übernommen.)

Die meisten Medien sprachen von einem russischen Raketenangriff, das ehemalige deutsche Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" von einem russischen Artillerieangriff.

Auffällig ist, dass weder Separatisten noch andere Bürger am Tatort dazu befragt wurden. Deutsche und andere westliche Medien machten sofort Russland für den Anschlag verantwortlich. Aufklärungen wurden nicht einmal abgewartet, Überlegungen darüber, wer ein Motiv für eine solche Gräueltat gehabt haben könnte, wurden überhaupt nicht angestellt. Politiker und Medien hierzulande stützten sich ausschließlich auf die Behauptungen von Zelensky, dem Mann, der im Falle einer Rakete, die in Polen eindrang und Zivilisten tötete, darauf bestand, dass es sich um eine russische Rakete handelte, selbst nachdem die US-Regierung bereits bestätigt hatte, dass es eine ukrainische war.

Noch auffälliger ist die Tatsache, dass diese "Nachricht" wirklich jeder Logik widerspricht: Warum sollte Russland russische Bürger auf russischem Gebiet bombardieren? Die mehrheitlich russischsprachige Bevölkerung im Osten der Ukraine lehnte das Regime ab, das 2014 durch einen vom Westen unterstützten Putsch gegen die demokratisch gewählte Regierung an die Macht kam, und unter der Führung von Separatisten wurde als Folge im selben Jahr die Donezker Volksrepublik gegründet, zu der auch die Stadt Konstantiniwka gehört. Statt sie zu beschießen, wurde sie seither von Russland unterstützt. Die Meldung des RedaktionsNetzwerks Deutschland (RND), dass sie *"in den letzten Monaten wiederholt Ziel russischer Angriffe"* war, ist daher an Absurdität nicht zu überbieten. Dass dies von einem Redaktionsnetzwerk kommt, das über 60 Tageszeitungen mit einer täglichen Gesamtauflage von mehr als 2,3 Millionen Exemplaren mit solch wahnwitziger Propaganda einlullt, ist wirklich bemerkenswert. Noch bemerkenswerter ist die Tatsache, dass dieses RND und eine Vielzahl der von ihm belieferten über 60 Tageszeitungen zum Medienimperium der SPD gehören. Hier ist ein [Augenzeugenbericht](#), den Ihnen die Mainstreammedien vorenthalten haben.

Wenn Russland seine eigenen Bürger mit Raketen (oder waren es Artilleriegranaten?) tötet, während es sich darauf vorbereitet, dort Wahlen abzuhalten, die ebenfalls [sabotiert](#) wurden - hat Putin sich selbst sabotiert? - müssen die europäischen Bürger und Medienkonsumenten natürlich davon ausgehen, die Russen sind so böse, dass es gerechtfertigt und notwendig ist, ihnen nicht nur die Autos, sondern sogar die Koffer mit den Kleidern und die Zahnpasta wegzunehmen, wenn sie es wagen, den Frevel zu begehen, in europäischen Ländern Urlaub zu machen.



Berliner Zeitung

Russen schockiert: Die EU verbietet Einfuhr von privaten Autos, Handys und sogar Reisekoffern

Russische Touristen dürfen keine privaten Autos nach Europa einführen, stellt die EU-Kommission klar. Private Smartphones, Laptops und Kosmetik sind auch von Sanktionen betroffen.



Liudmila Kotlyarova

11.09.2023 | 20:09 Uhr

Und diejenigen, die es nicht aus Spiegel, RedaktionsNetzwerk Deutschland, FAZ, Welt, Bild, Süddeutscher Zeitung, NZZ, Tagesanzeiger, Blick und den zahlreichen anderen gleichgesinnten Medien erfahren haben und mir nicht glauben, verweise ich auf Anhang XXI der EU-Richtlinie Nr. 833/2014, in dem die russischen Waren aufgelistet sind, die unabhängig von ihrem Zweck und der Dauer ihres Aufenthalts in der EU verboten sind, darunter Kleidung, Zahnpasta, Shampoo und andere Hygieneprodukte.

Für die Nicht-Putinverstehler sollte dies jedoch als leuchtendes Beispiel dafür dienen, wie entschlossen die Europäische Union angesichts von Putins unheimlichen Touristenhorden an ihren hochfliegenden Idealen festhält.

ARTIKEL TAGS:

Analyse Graham, Lindsey Russland Baerbock, Annalena Blinken, Anthony Der Spiegel
Neue Zürcher Zeitung (NZZ) The Guardian The Washington Post